

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

49. Stück. I. Beilage.

Dienstag, den 9. Dezember 1851.

Inhalt.

Züge aus der preuß. Geschichte. — Stadtverordnetenwahl.
Königl. Servis. — Enthaltensamkeitsache. — Verzeichniß der
Gebornen 2c. — Hall. Getreidepreis. — 53 Bekanntmachungen.

Züge aus der preussischen Geschichte.

Das laufende Jahr hat uns einige ausgezeichnete Bücher gebracht, welche über die Lage der Demüthigung sowie der Erhebung Preußens interessante Nachrichten geben, welche Aufschlüsse bringen über bisher dunkle Partien und unverständene Vorfälle, welche genauere und eingehendere Zeichnungen bedeutender Persönlichkeiten enthalten. Außer dem bekannten Leben des Ministers von Stein von Herz sind dahin die Biographie des Grafen York von Dronfen, die Memoiren des Generalleutenant von Wolzogen, der vielen unserer Leser noch von Person bekannt sein wird, sowie die Hauptfachen aus jener ereignißvollen Zeit von Zedem gerufen werden, so kann es im Folgenden nicht die Absicht sein das Bekannte zu wiederholen; wohl aber erscheint es angemessen, interessante Einzelheiten und charakteristische Züge mitzutheilen, welche hier

ein Verhältniß dort einen Menschen sicherer erkennen lassen und so Vorstellung und Urtheil berichtigen oder vervollständigen,

Hans David Ludwig von York, mit welchem wir beginnen, war 1759 in Pommern geboren, während sein Vater als Capitain im Lossauischen Grenadierbataillon im Felde stand. Man weiß von dem nachherigen Feldmarschall, daß er, zum Soldaten erzogen, Secondelieutenant im Luckschen Regiment in Braunsberg war, als der bairische Erbfolgekrieg ausbrach. Er sammelte in diesem, der ihn mit dem ostpreußischen Armeecorps an die böhmische Grenze führte, seine ersten militärischen Erfahrungen, gab aber da auch den ersten Beweis von der stolzen Selbständigkeit, die er sein ganzes Leben bewahrt hat. Der König hatte sein Hauptquartier in dem Lager bei Walsdorf, das übel gewählt war; der Feind konnte sich hinter einem nahen Walde sammeln; die Person des Königs war in großer Gefahr. An einer Brücke, einer sehr wichtigen Stelle, stand einmal York auf Vorposten, als der Obrist Erbprinz von Hohenlohe auf der Kunde dorthin kam. Er setzte dem jungen Lieutenant die große Wichtigkeit seines Postens auseinander; schon wegreitend wandte er sich noch einmal um: „bleiben Sie ja auf ihrem Posten, ich verlasse mich darauf.“ Der Lieutenant fühlte sich durch das Mißtrauen und die wiederholten Mahnungen nicht wenig verletzt. „Sie können sich beruhigen, Durchlaucht, ein preußischer Edelmann hat eben so viel Muth als ein deutscher Reichsfürst.“ Und der Prinz mit seinem vornehm ruhigen Wesen zu seinem Adjutanten: „Kommen Sie, Holzmann, der Herr wird hitzig.“ — York erzählte aus diesem Kriege gern ein charakteristisches Factum. Ein General hatte einen vortrefflichen Zug ausgeführt, der König war seines Lobes voll: er solle stets die Streifcorps commandiren. Man war erstaunt, man wußte, daß nicht der General, sondern sein Adjutant dies Lob verdiente. Der König beharrte trotz Gegenstellungen bei seinem Befehl. Anfangs ging alles gut: dann



ward der Adjutant versetzt und nun folgten Schlappen auf Schlappen. Zuerst wollte der König nichts bemerken, dann ließ er den General kommen: „hör' er, ich habe mich doch in ihm geirrt; er ist wirklich ein dummer Teufel“ und gab ihm seinen Abschied.

Im Jahre 1780 ward York wegen eines Insubordinationsvergehens gegen einen Capitain, der im Felde nicht reine Hand gehalten, cassirt und auf die Festung geschickt. In der unfreiwilligen Muße schrieb er fleißig französisch und studirte kriegsgeschichtliche Werke: nach Jahresfrist entlassen ging er nach Holland, wo er sich als Capitain bei einem Regiment für das Cap der guten Hoffnung anwerben ließ. Hier auf Ceylon lernte er den kleinen Krieg und gewann Vorliebe für das zerstreute Gefecht, in welchem er später anerkannter Meister in der preussischen Armee war. 1785 nach Europa zurückgekehrt, reich an Erfahrungen und gestählt an Character, suchte er den Wiedereintritt in das vaterländische Heer nach, den der große König jedoch entschieden verweigerte, vielleicht weil er York's Bittschrift falsch verstanden. Die zweite Antwort des Königs ist zu bezeichnend, als daß sie hier nicht einen Platz finden sollte.

Bester, lieber, besonderer. Ich muß nach seinen letzten Seedensten billig Bedenken tragen, Ihn bei der Infanterie wieder anzustellen; und würde das eben so viel sein, als wenn ein Koch wollte Tanzmeister werden. Von seiner ersten Antwort kann demnach auf seine Bitte von gestern nicht abgehen sein sonst wohl sein wollender wohl affectionirter

Pogdam, d. 4. Febr. 1786. Friedrich.

Erst nach dem Tode des Königs gewährte sein Nachfolger York's Gesuch. Er wurde noch nicht dreißigjährig Hauptmann im Füsilirbataillon v. Plüskow. Aber er war ein Anderer als er die Armee verlassen; nicht mehr stürmisch, aufbrausend, freudig, sondern strenge, zäh, energisch, scharf wie gehacktes



Eisen; sein Blick kühn, durchdringend, freundlich nie; sein Wille eisern; sein ganzes Wesen gewaltig, gebieterisch, zur Zucht, zur Pflicht, zum Wetteifer aller Kraft zwingend. Und so ist er geblieben, immer der Gegensatz zum freudigen Marschall Vorwärts (Müßling nennt ihn den verdrüsslichen Feldherrn). Wir finden ihn später in Polen, wo er in dem durchschnittenen Terrain und gegen den kühnen, verschlagenen Feind seine in Afrika und Asien gesammelten Erfahrungen aufs beste anwandte. Nach dem Frieden ist er Commandeur eines Füsilierbataillons in Johannisburg, nur dem Dienst und seiner Familie lebend, aber von den gewiegtesten Officieren der Armee schon gekannt und geehrt. Eine Folge dieses guten Namens war 1799 seine Ernennung zum Commandeur des Feldjägersregiments in Mittenwalde. Es war dies ein seltsames Corps, das „interessante“ hieß es in der Armee: ganz verschieden von allen übrigen preussischen Truppen war es frei von aller soldatischen Dressur; man hatte der Autorität des großen Friedrich folgend darauf gehalten, daß die Jäger bei Parade nicht in Reih' und Glied vorüberzogen, man erinnerte sich wie der alte Herr, als doch ein Versuch damit gemacht wurde, den Krückstock gehoben und gerufen hatte; „wollt ihr Schächer aus einander“. Das Corps war ein romantisches Element in der Armee; aber es war auch ohne Zucht, ohne Disciplin. Da war York der Mann, Ordnung zu schaffen: nichts schenkte er den Jägern, tagtäglich übte er sie in Feld und Heide, aber er ehrte auch ihr Selbstbewußtsein, er redete sie „Messieurs“ an, er gewann durch seine Consequenz ihre Achtung. Was Wunder, daß bald Niemand mehr über die Jäger lachte, sondern daß York und seine Leute bei jedem Manoeuvre anerkannt wurden.

Es waren die Tage in Mittenwalde neben denen von Johannisburg die ruhigsten, die York verlebte. Hier studirte er weiter, beschäftigte er sich mit der Bildung seiner Officiere, lebte er seiner Frau und seinen

Kindern. Wie er in dem Kreise der letzteren sich selbst vergessen und wohl zu Spielereien kommen konnte, beweist die folgende Scene.

Die Knaben, der zwölfjährige Heinrich und der sechsjährige Louis, hatten neben des Vaters Zimmer Unterricht; die offene Thür ließ ihn hören, daß die Geschichte von Mucius Scävola, der die Hand in's Feuer steckt, erzählt wurde. Nach der Stunde spricht der Vater mit den Knaben von Mucius Scävola und dessen Heldenmuth, und was sie wohl in ähnlichem Falle thun würden. Natürlich meinten sie: dasselbe. So soll es erfüllt werden. Es wird ein Blatt Papier genommen, zusammengeballt, Heinrich muß die Hand ausstrecken — er würde sich vor dem Vater geschämt haben, es zu weigern — der Papierballen wird darauf gelegt, angezündet, und der Heinrich läßt ihn, so sehr es auch schmerzt, niederbrennen bis in die Hand. Nun wird Louis noch einmal gefragt; mit Thränen in den Augen bleibt er bei seinem Worte: es wird ein Papierknäuel ihm ins Händchen gelegt und auch er hält es ruhig zu Ende. „So muß ich es auch“ sagt der Alte, ballt sich seinen Bogen Papier zusammen und macht seinen Buben das römische Experiment gründlich nach. Freilich ist das Ende von dem Spas eine tüchtige Brandwunde; und als am andern Morgen der Adjutant kommt, etwas zum Unterschreiben vorzulegen, hat der General die Hand dick verbunden. „Ich kann nicht schreiben, das hat man von den Kinderreien mit den Zungen!“ und nun erzählte er ihm die Geschichte.

Unterdessen hatten sich die politischen Zustände für Europa wie für Preußen wesentlich geändert. Die französische Republik war in launen und hartnäckigen Kriegen mit England, Oestreich, Rußland siegreich geblieben: Napoleon, als erster Consul an ihrer Spitze, schien das Größte wagen zu wollen, und bald ebnete er sich den Weg zur Herrschaft über den Continent, indem er sich zum Kaiser krönen ließ. In Preußen war in den auswärtigen Verhältnissen ein neues System



befolgt worden, seitdem Friedrich Wilhelm III. den Thron seines Vaters eingenommen: man blieb neutral, suchte zu vermitteln, mißtrauete seinen Kräften, und suchte dennoch aus der jedesmaligen Lage Vortheil zu ziehen. Haugwitz und Lombard leiteten die preussische Politik, sehr wenig zur Zufriedenheit der Armee und der jugendlichen Geister des Volks. Unter den Officieren war es nach Vorgang des Prinzen Ludwig Ferdinand Mode geworden, den Krieg zu wünschen: das Heer Friedrichs II. konnte ja nicht geschlagen werden, die alten Generäle hatten ja im siebenjährigen Kriege Lorbeeren geerntet. York hielt sich fern von dergleichen hohlen Reden, ebensofern von den Officieren, aus deren Munde er sie hörte: er liebte es nicht, daß der Soldat politisire. Ob er Böses ahnte? Dafür aber übte er seine Jäger desto eifriger und unablässiger.

(Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Stadtverordneten = Wahl.

Vom 16. bis 19. Novbr. haben die Wahlen der Stadtverordneten und ihrer Stellvertreter für unsere Stadt in vorgeschriebener Weise stattgefunden. Es werden die neu erwählten Herren mit dem neuen Jahre ihr Amt antreten. Die Namen derselben sind folgende:

Vom Marienviertel zum Stadtverordneten Hr. Rechtsanwält G ö d e k e, Hr. Lederhändler F r i e d r i c h II.; zum Stellvertreter Hr. Deconom K i r c h n e r, Hr. Kupferschmiedemeister W ö l k e.

Vom Ulrichsviertel zum Stadtverordneten Hr. Kaufmann K a d e; zum Stellvertreter Hr. Buchhändler Dr. S c h w e t s c h k e, Hr. Buchhändler L i p p e r t.

Vom Moritzviertel zum Stadtverordneten Hr. Kaufmann K a u f m a n n; zum Stellvertreter Hr. Kupferschmiedemeister K e i l, Hr. Deconom A. P r e ß l e r.

Vom Nicolai Viertel zum Stadtverordneten Hr. Schloß-
fermeister Schröder; zum Stellvertreter Hr. Fa-
brikant Jengsch sen.

Vom Neumarkt zum Stadtverordneten Hr. Deconom
Le Beau; zum Stellvertreter Hr. Maurermeister
Trappe.

Vom Petersberg, Steinthor und Leipziger Vorstadt
zum Stadtverordneten Hr. Kaufmann Bernheim;
zum Stellvertreter Hr. Fleischermeister Haller,
Hr. Kaufmann Weise.

Von Glaucha zum Stadtverordneten Hr. Kaufmann
Eisentraut; zum Stellvertreter Hr. Buchhänd-
ler Anton.

Vom Klausthor und Strohthor zum Stadtverordneten
Hr. Zimmermeister Trübe; zum Stellvertreter Hr.
Fabrikant Jengsch junior, Hr. Deconom Kögel.

Der Königliche Servis

einschließlich des städtischen Zuschusses für den Monat
Oktob er und November 1850 soll

Montag den 22. Dec. d. J. in den Stunden
von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 2 bis 5 Uhr
Nachmittags im Quartieramte gezahlt werden.

Zur Deckung des städtischen Zuschusses für die in
den Monaten September und October d. J. ausgemie-
thet gewesene Garnison-Einquartierung ist der Beitrag
von den Häusern Nr. 290 bis 1072^b (erster Monat
siebente Tour) erforderlich, welcher in den nächsten
Tagen eingezogen werden soll.

Halle, den 5. Decbr. 1851.

Die Servis-Deputation.

Enthaltensamkeitssache.

Mittwoch den 10. December Abends 8 Uhr Ver-
sammlung auf dem Missionssaale. Stiftungsfeier. Je-
demann hat Zutritt.



Geborne, Getauete, Gestorbene in Halle.**a) Geborne.**

Marienparochie: Den 21. Mai dem Schnel-
dermeister Luge ein S., Carl Gottlieb Hermann Mor.
(Nr. 979.) — Den 13. Novbr. dem Salzwicker Köpp-
chen eine T., Friederike Pauline Henriette. (Nr. 1420.)
Den 14. eine unehel. T., Auguste Wilhelmine Clementine.
(Nr. 1022.) — Den 15. dem Handarbeiter Gün-
ther eine T., Rosine Bertha. (Nr. 1446.) — Den 17.
dem Maurer Hertel eine T., Ernestine Henriette Theres.
(Nr. 1438.) — Den 30. dem Schuhmachermeister
Krause eine T., todtgeb. (Nr. 1437.)

Ulrichsparochie: Den 2. Novbr. dem Maurer
Stiebig eine T., Marie Johanne Theres. (Nr. 367.) —
Den 7. Novbr. dem Schmiedegesellen Gräbner eine T.,
Amalie Friederike Henriette. (Nr. 283.) — Den 19.
dem Tischlermeister Söffner ein Sohn, Carl Julius.
(Nr. 338.)

Morigparochie: Den 20. Oktbr. dem Drosch-
kenkutscher Müller ein S., Friedrich August Hermann.
(Nr. 578.) — Den 6. Nov. dem Drechslermstr. Knappe
ein S., Emil Otto. (Nr. 637.) — Den 22. u. 29.
zwei unehel. T. (Entb. Just.)

Domkirche: Den 16. Novbr. dem Steinhauer
Lange ein S., Friedrich Albert. (Nr. 2079.) — Den
25. dem Zimmermann Müller ein todtgeb. Sohn. (Nr.
1457.)

Katholische Kirche: Den 6. Nov. dem Zimmer-
gesellen Kewitz in Passendorf ein Sohn, Carl Friedrich
Ferdinand.

Neumarkt: Den 24. Okt. dem Fellhändler Linde
eine T., Henriette Dorothee Amalie. (Nr. 1095.) — Den
31. dem Fleischermstr. Bachstein ein S., Gustav Adolph.
(Nr. 1181.) — Den 28. Novbr. dem Barbier Herr-
mann eine T., todtgeb. (Nr. 1356.)

Glauch: Den 14. März dem Schneider Worm
ein S., Gustav Adolph. (Nr. 1979.) — Den 26. Sept.
dem Handarbeiter Kreuzmann eine T., Friederike Mar-

garethe Rosine Elisabeth Amalie. (Nr. 1671.) — Den 9. Nov. dem Schuhmachermeister Helm eine F., Dorothee Caroline Auguste. (Nr. 1932.) — Den 17. dem Bauvoigt Hartig ein Sohn, Friedrich Wilhelm Max. (Waisenhaus). — Dem Böttchermstr. Schörner eine F., Marie Auguste Friederike. (Nr. 1921.) — Den 18. dem Handarbeiter Keifel eine F., Marie Amalie Emilie. (Nr. 1830.) — Den 19. dem Handarbeiter Just ein S., Friedrich Carl Franz. (Nr. 1838.)

b) Getraete.

Marienparochie: Den 1. Dec. der Gastwirth Legner mit J. Ch. Erge. — Der Salzwirker Puppe mit F. D. Gellert. — Der Calculatur-Assist. Schweiszer mit C. D. S. Karbaum.

Ulrichsparochie: Den 27. Nov. der Zimmermann Rümpler mit W. S. Kothe.

Moritzparochie: Den 30. Nov. der Schmiedegeselle Victor mit S. Ch. L. Zickert. — Der Zimmergeselle Kopp mit M. D. Loffe verw. Plög. — Der Schuhmachermeister Peeg mit Ch. M. Kunert. — Den 2. Decbr. der Maurer Lehmann mit M. Ch. Nilius verw. Mendorf.

Militairgemeinde: Den 1. Dec. der Unteroffizier von der 5. Comp. des 32. Inf. Reg. Zander mit J. Ch. A. Hankewig.

Glauch: Den 30. Nov. der Handarbeiter Dilsner mit Ch. S. Erdmann verw. Sommer. — Der Schuhmacherstr. Wagner mit C. L. Münter.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 27. Nov. des Fabrikarbeiters Köhlmann S., Wilhelm August, 2 J. 10 M. Scharlach. — Des Zimmermanns Schurig F., Franziska, 5 J. 3 M. Scharlach. — Den 29. eine unehel. F., Auguste Wilhelmine Clementine, 15 F. Schwäche. — Den 30. des Schuhmachermeisters Krause todtegeb. F. Des Kaufmanns Cröllers Wittwe, 82 J. 4 M. Lungen-

lähmung. — Den 1. Dec. die unverehel. P. Franke aus Capellendorf, 24 J. Darmschwindsucht. — Des Schauspielers Hornickel nachgel. T., Amalie, 5 J. Scharlach.

Moritzparochie: Den 27. Novbr. des Handarbeiters Stahl nachgel. S., Theodor, 2 J. 8 M. Scharlach. — Des Salzsiedemstr. Teller S., Hermann, 3 J. 3 M. Lungenschlag. — Den 29. der Lohgerbermeister Zupoll, 47 J. Lungenentzündung. — Der Klempnergehilfe Starcke, 40 J. 9 M. Schwindsucht.

Domkirche: Den 25. Nov. des Zimmermanns Müller S., todtgeboren.

Katholische Kirche: Den 12. Nov. des Zimmergesellen Nische S., Gottlieb, 5 J. Scharlach. — Den 20. die Ehefr. J. K. Hohmann geb. Werowsky, 40 J. Herzkrankheit.

Neumarkt: Den 28. Nov. des Barbiers Herrmann T., todtgeb. — Den 1. Dec. der Strumpfwirkermeister Graff, 77 J. 11 M. 1 T. Altersschwäche.

Glauchau: Den 25. Nov. des Gastwirths Prinz zu Collme Witwe, 70 J. Altersschwäche. — Den 28. des Handarbeiters Keisel T., Marie Amalie Emilie, 10 T. Krämpfe. — Den 30. eine unehel. Tochter, 5 W. Lungenschlag.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Geld.
Den 6. December 1851.

| | | | | | | | | | | | | | |
|--------|---|-------|----|------|---|-----|-----|---|-------|----|------|---|-----|
| Weizen | 2 | Thlr. | 6 | Sgr. | 3 | Pf. | bis | 2 | Thlr. | 15 | Sgr. | — | Pf. |
| Roggen | 2 | „ | 6 | „ | 3 | „ | 2 | „ | 13 | „ | 9 | „ | „ |
| Berste | 1 | „ | 15 | „ | — | „ | 1 | „ | 22 | „ | 6 | „ | „ |
| Hafer | — | „ | 25 | „ | — | „ | 1 | „ | 1 | „ | 3 | „ | „ |

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. A. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Die Straßenerleuchtung beginnt um 4 $\frac{1}{2}$ Uhr und dauert am 10. bis 6, 11. bis 7, 12. bis 9, 13. bis 10 und 14. — 20. bis 11 Uhr.

Halle, den 8. Dec. 1851.

Der Magistrat

Die Gast- und Speisewirthe, Conditoren und Kuchenbäcker, sowie die Kleinhändler mit Getränken werden erinnert, die Verlängerung ihrer Erlaubnißscheine vor Ablauf dieses Monats nachzusuchen.

Halle, den 4. Decbr. 1851.

Der Magistrat.

Der Laden Nr. 5 im Anbau des rothen Thurmes soll

Mittwoch den 17. d. Mts.

Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhause auf die Zeit vom 1. April 1852 bis 1. April 1858 meistbietend vermietet werden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 6. December 1851.

Der Magistrat.

Auf höhere Veranlassung machen wir das Obstbau treibende Publikum auf eine von dem Landesökonomie-Collegium und dem Königl. Gartendirektor Lenné empfohlene Schrift aufmerksam, betitelt: Practische Anweisung zur Obstbaumzucht mit besonderer Rücksicht auf den Landmann, mit 5 Kupfertafeln.

Dieselbe ist auf dem Wege der Subscription für 10 Sgr. und im Buchhandel für 15 Sgr. zu beziehen.

Halle, den 4. December 1851.

Der Magistrat.

Bei J. Grabji, Brunoswarte Nr. 523 werden alle Sachen gründlich von Flecken gereinigt, auch wird daselbst schwarz und braun gefärbt, sowie Zuchtsachen decatirt, ohne zertrennt zu werden.

Alle Sorten Lederhandschuh werden billig gewaschen und gefärbt; auch sind gute Schlafstellen offen bei Wwe. Schacht, vor dem Klausthore Nr. 2160.

R e t o u r = B r i e f e .

1) An Lilienfeld & Comp. in Lengsfeld. 2) An Kammerherr v. Rohr in Weimar. 3) Landrath Weidlich in Merseburg. 4) Handelsmann Ehrst. Kutscher in Zübig. 5) Hauptmann Oldendorp in Wittenberg. 6) Kurzwaarenbändler Westphal hier. 7) W. Coll. poste rest. Venice. 8) Karl Meißner in Berlin. 9) Leinwandhdlr. Kutscher in Wettin. 10) Kupferdrucker Kuhlmeier in Leipzig. 11) Gottfr. Walter in Reichenhain. 12) Konditorgehülfe C. Nöhlemann in Naumburg a/S. 13) Gutsbesitzer G. Eckhart in Bewau p. Weissenfels. 14) Zimmermann Otto in Leipzig. 15) Rad. Eisman daselbst. 16) Schuhmachermeister W. Langelsch in Soldau. 17) Schneiderges. Ed. Böhmle in Düsseldorf. 18) Emil Lüdicke in Gisleben. 19) Hossler Stumme in Finsterwalde. 20) Radler Hoffmann in Magdeburg. 21) Schriftsetzer R. Sillmann post. rest. Frankfurt a/D. 22) Fleischergesell Griefsmann post. rest. Königsberg.

Halle, den 30. Nov. 1851.

Königl. Post-Amt.

A u c t i o n .

Mittwoch den 10. d. M. u. folg. Tags Nachmit.
1 Uhr sollen gr. Ulrichstr. Nr. 20 silberne Taschenuhren, 2 schöne Stuhuhren, 36 Stück gr. silberne Knöpfe, Stücke mit Silberbeschläge, Schmucksachen, Bettwäsche, sehr gute Federbetten, 1 Kopffhaarmatrazze, 4 Fuß. wenig gebrauchte feine Hemden, Sopha, Kommoden, Tische, Bettstellen, Spiegel, Gartenstühle, dgl. Tafeln, feine Herren- u. Frauensachen. 1 Büchse (Nococo), 1 gute Gitarre, ächte Eau de Cologne, eiserne Pfannen, Leimziegel, Feurnirtregen und dgl. m., meistbietend verkauft werden.

Brandt,

Auctions-Commissarius u. gerichtl. Taxator.

Ein Hausmädchen mit guten Attesten findet zum 1. Jan. einen Dienst bei dem Kaufmann Moritz Kade.

Ein Mädchen findet sofort einen Dienst Mittelstr. Nr. 162.

Ein reinliches, ordentliches, arbeitsames Mädchen wird zum 1. Jan. gesucht. Zu erfragen im Laden Schmeerstraße Nr. 715.

Ein tüchtiges Mädchen von Lande mit guten Zeugnissen sucht zum 1. Januar noch einen Dienst durch Frau **Nöblius**, Zapfenstraße Nr. 655.

Eine Aufwärterin wird gesucht Steinweg Nr. 1719.

Eine freundlich ausmöblirte Stube ist sogleich oder zu Neujahr zu vermieten. Zu erfragen im goldnen Ring im Hofe, 1 Treppe hoch.

Für eine stille nur aus 2 Personen bestehende Familie wird in einem ruhigen Stadttheile zu Ostern 1852 eine Wohnung von 2 Stuben und eine oder 2 Kammern nebst kleinem Boden und Keller-gelass zu miethen gesucht Wallstr. Nr. 1124.

E. Z. Hundt, Stud. phil.

Gesucht wird zum 1. April 1852 eine Wohnung, bestehend aus 3 — 4 Stuben, einigen Kammern, Küche nebst Zubehör, für ruhige Leute. Adressen beliebe man in **Rnapp's** Buchhandlung abzugeben.

Es ist eine kleine Stube und Kammer zu vermieten in **Glauchau** Nr. 1945^b.

Auf dem Neumarkte ist eine freundliche Wohnung von 2 Stuben und Zubehör zum 1. April an eine einzelne Person oder eine kinderlose Familie zu vermieten. Näheres **Breitengasse** Nr. 1234^a.

Eine freundliche Wohnung von 2 Stuben, einigen Kammern nebst Küche und Zubehör wird sofort von einer ruhigen Familie zu miethen gesucht. Offerten nimmt die Expedition dieses Blattes unter **H. W.** an.

Eine Stube und Kammer ist sogleich oder zum 1. Jan. zu beziehen gr. **Schloßgasse** Nr. 1065.

Ein Logis von 2 kleinen Stuben, Kammer, Küche und Zubehör ist sogleich oder zu Neujahr zu beziehen große **Drauhausgasse** Nr. 363.

Eine Stube, 2 Kammern nebst Zubehör ist zum 1. Jan. t. J. zu beziehen. Pen d'ert, Herrenstr. Nr. 2063.

 Leipzigerstr. Nr. 395 sind 2 Stuben 2 Kammern für 30 Thlr. soaleich zu beziehen.

Große Steinstraße Nr. 83 ist kommendes Neujahr eine Dachstube an einzelne Leute zu vermieten.

Zu vermieten ist den 1. April auf dem Neumarkt Nr. 1245^b die Parterrewohnung, bestehend in 2 Stuben, 3 Kammern, 1 Küche, Kaufladen nebst übrigen Zubehör. Näheres gr. Klausstr. Nr. 903/4 im Laden.

Puppenköpfe u. Bälge in allen Größen habe empfangen und empfehle selbige zu billigen Preisen
Ferdinand Wozzel.

Schlittschuhe mit und ohne Riemen auch Haarsohlen billigt bei Ferdinand Wozzel.

Gute Braunkohlensteine verkauft Carl Paetzoldt, Magdeburger Chaussee Nr. 2.

Eine Gitarre ist zu verkaufen Rannische Straße Nr. 435 eine Treppe hoch.

Eine noch gute Schiebelarre steht zu verkaufen Oberglauha Nr. 1889 im Hintergebäude.

Altes Kupfer kauft zum höchsten Preis Heinrich Callm, Gelbgießer, Schmeerstr. Nr. 703.

Mein **Holsterwaaren- und Meublesmagazin** empfehle ich zur gütigen Beachtung.

Aug. Küpp, im Anbau des rothen Thurmes.

Eine große **Parthie neu angekommener Nester-Feinwand und wollene Kleiderstoffe**, à Elle 3³/₄ Sgr., empfiehlt L. Cohn, Leipzigerstraße.

Die **feinsten Rattune**, um damit zu räumen, à 2 und 2¹/₂ Sgr., bei L. Cohn, Leipzigerstraße.

Heinrich Karras,

Drehelmeister, alter Markt Nr. 692, empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein **Spielwaaren-, Schachtel- und Kistenlager.**

300 Centner

altes gutes brauchbares Walz-, Schmiede- und Schraubeneisen liegen billig zum Verkauf bei Hermann Seynau in Leipzig, Ritterstraße Nr. 5.

Eine gute Ziege wird zu kaufen gesucht und ein Voch mit Geschirr ist zu verkaufen Nr. 1773.

Bamberger Pflaumen, groß und süß, 15 fl für 1 Ehlr., schönste ächt franz. **nene Catharinen-Pflaumen**, 7 fl für 1 Ehaler, **nene Astrachan-Schotenerbsen**, à fl 1 Ehlr., empfiehlt

Carl BrodKorb.

Frische Sächs. Tischbutter in ganzen Kübeln und ausgewogen billigst bei

Carl BrodKorb.

Rauchtabacke von Frdr. Justus in Hamburg, **Louisiana**, à fl 10 Sgr., **Petit-Cavaster** vorzüglich fein und mild. à fl 18 Sar., empfiehlt als besonders preiswerth

C. BrodKorb.

Cigarren, ächte **Havannah**, **Bremer** und **Hamburger** in gehörig abgelagerter Waare und reicher Auswahl bei

C. BrodKorb.

Von **Citronen-**, **Apfelsinen-** und **Ananas-Punsch-Extract** aus frischen Früchten und feinstem **Arrac** bereitet, feinen **Grog-Extract**, echt franzöf. **Cognac**, **Jamaica-Num**, **Arrac de Goa**, feinen **Liquieren** zc. halte ich stets angemessenes Lager und erlasse solche im Ganzen wie im Einzelnen möglich billigst.

C BrodKorb.

Amerikanische Naturel-Gummischebe für Herren und Kinder empfiehlt

C. BrodKorb.

Pfeffergurken und **Senfgurken** empfiehlt

G. Lincke, alter Markt Nr. 695.

Gute **Speisekartoffeln** verkauft Grafeweg Nr. 861, Lüttrich.

Gutes **Weizen-** und **Roggenmehl** ist zu verkaufen bei Thieme, Neumarkt, Geisstr. Nr. 1289.

Ein paar **Schweine** stehen zu verkaufen auf dem Lerchenfelde Nr. 1812.



Todesanzeige.

Am 6. Decbr. Morgens gegen 4 Uhr entschlief nach längerem Krankenlager der Direktor der Francke'schen Stiftungen, Professor Dr. Niemeyer, im noch nicht vollendeten 50. Lebensjahre.

Halle, den 7. December 1851.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Ich warne Jedermann, meiner Frau auf meinem Namen etwas zu borgen, oder sonst an Rückständigen et was zu verabsolgen, da ich von jetzt an für keine Schulden stehe.

Maurer Deybaldt, Nr. 392.

Derjenige Herr, welcher am Sonntag Abend den Bourneus aus dem mittlern Vorderfenster des Kühlenbrunnensaales wahrscheinlich irrtümlich mitgenommen hat, wird ersucht, denselben daselbst wieder abzugeben, da derjenige von Mehreren erkannt worden ist.

Am 6. d. M. ist mir ein junger schwarzer Hund zugelaufen, der Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten abholen bei

SabeKus, alter Markt Nr. 700.

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeig, daß unser Schuh- und Stiefelwaarenlager jetzt auf's reichhaltigste assortirt ist, und versprechen die reellste und billigste Bedienung.

Die vereinigten Schuhmachermeister,
gr. Ulrichsstr. Nr. 69.

Unsere geehrten Mitbürger, welche sich betrogen fühlen, die sterblichen Ueberreste unseres verewigten Dr. Niemeyer auf ihrem letzten Wege zu begleiten, werden aufgefordert, sich nächsten Dienstag Morgens 7½ Uhr in den Francke'schen Stiftungen (auf dem großen Versammlungssaale) einzufinden, um sich dem Zuge anzuschließen.

Mehrere Bürger.

(Druck des Waisenhaus-Buchdruckerei.)

